

## Heute

Einbrecher stehlen Bargeld und Schmuck



In Krefeld ist es zu mehreren Einbrüchen gekommen. Foto: dpa

**Cracau/Dießem/Lehmheide.** Am Mittwoch sind der Polizei zwei Einbrüche in den Stadtteilen Cracau und Diießem/Lehmheide gemeldet worden. In Cracau hebelten Einbrecher im Zeitraum zwischen 11.50 und 22.20 Uhr das Fenster einer Erdgeschosswohnung an der Fritz-Huhnen-Straße auf. Sie durchsuchten sämtliche Räume und entkamen anschließend unerkannt, teilte die Polizei mit. Ob etwas entwendet wurde, stehe derzeit noch nicht fest. Am Vom-Bruck-Platz im Stadtteil Diießem/Lehmheide hebelten unbekannte Täter im Zeitraum zwischen 15.30 und 18.30 Uhr ein Fenster einer Hochparterre-Wohnung auf. Sie durchsuchten sämtliche Räume und entwendeten Bargeld sowie Schmuck, so die Polizei. Für Hinweise wenden Sie sich bitte an die Polizei Krefeld unter der Rufnummer 6340 oder per E-Mail an [hinweise.krefeld@polizei.nrw.de](mailto:hinweise.krefeld@polizei.nrw.de).

### Ladenbesitzer filmt Einbrecher-Duo

**Mitte.** Dank der Mithilfe eines Ladenbesitzers hat die Polizei ein mutmaßliches Einbrecher-Duo festgenommen. Gegen 4.45 Uhr am Donnerstagmorgen sollen ein 39 Jahre alter Mann und eine 30-jährige Frau die Eingangstür eines Geschäftes an der Marktstraße ausgehebelt und Elektrogeräte gestohlen haben. Der Ladenbesitzer habe Geräusche gehört und die Frau aus seiner Wohnung über dem Geschäft heraus angesprochen. Diese habe danach ihren Komplizen gewarnt, der sich noch im Laden befand, heißt es im Bericht der Polizei weiter. Anschließend seien sie auf Fahrrädern in unterschiedliche Richtungen geflüchtet. Dabei habe der Händler sie gefilmt und die Polizei alarmiert. „Anhand des Videomaterials und der Beschreibung“ konnten die Beamten das Duo auf der Gerberstraße auffindig machen und sie vorläufig festnehmen, teilte die Polizei weiter mit. Sowohl Teile des Diebesguts als auch Einbruchwerkzeuge seien sichergestellt worden. Das Duo sei polizeibekannt.

### Weiden am Elfrather See gefällt

**Uerdingen.** Der Kommunalbetrieb hat einige Weiden an der Uferböschung des Elfrather Sees gefällt. Nach Angaben der Stadt war die Standfestigkeit der Bäume durch Gabelungen im Stamm nicht mehr gewährleistet. Einige Weiden konnten durch Rückschnitt jedoch erhalten bleiben, ebenso die in deren Stämmen befindlichen Spechthöhlen.

### Workshops am Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium



Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium in Fischeln. Archiv: Andreas Bischof

Beginn referiert Josef Leisen, emeritierter Professor an der Universität Mainz zum Thema „Sprache als Werkzeug des Denkens und Lernens im sprachbildenden Unterricht“. Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte können sich ab sofort bei Miriam Fleuren vom Kommunalen Integrationszentrum per E-Mail an [miriam.fleuren@krefeld.de](mailto:miriam.fleuren@krefeld.de) anmelden.

### Ideenwettbewerb für „Am Röttgen“

**Uerdingen.** Soll der Platz „Am Röttgen“ komplett bebaut oder als öffentliche Grünfläche in Kombination mit einer reduzierten Bebauung gestaltet werden? Möglichkeiten gibt es einige. Diese sollen laut Beschluss der Bezirksvertretung Uerdingen in einer Bürgerwerkstatt als Grundlage für den Ideenwettbewerb „Am Röttgen“ ermittelt werden. Außerdem soll die Verwaltung hierfür einen Wettbewerbsbetreuer beauftragen. Bezirksvorsteher Jürgen Hengst: „Im Frühjahr wollen wir das Vorhaben mit den Bürgern durcharbeiten. Sie sollen am Entscheidungsprozess zur Zukunft des Platzes eingebunden werden.“ Er teilte weiter mit, dass das Rheintor geschlossen worden sei. Zwar steige der Fluss nur gering, da jedoch die jährliche Funktionsprüfung angestanden habe, sei die Maßnahme veranlasst worden. Die Poller auf der Oberstraße sorgen laut Anwohnern für eine deutliche Beruhigung, es wurde aber angeregt, die Öffnung auf elf Uhr auszuweiten. cf

### HIER WIRD GEBLITZT

**Benrad-Nord-/Süd** Am Schicksbaum, Alte Gladbacher Straße  
**Bockum** Kaiserstraße  
**Diießem/Lehmheide** Alte Gladbacher Straße, Kölner Straße, Obergath  
**Fischeln** Oberschlesienstraße, Kölner Straße, Obergath, Hafelsstraße  
**Hülser Berg** Nieper Straße  
**Kempener Feld/Baackeshof** Am Schicksbaum  
**Oppum** Weiden, Hafelsstraße  
**Traar/Verberg** Nieper Straße

**Fischeln.** Das Maria-Sibylla-Merian-Gymnasium richtet am Dienstag, 17. März, zum sechsten Mal den sogenannten DaZ-Tag aus. Die Abkürzung steht für „Deutsch als Zielsprache oder Zweitsprache“. Auf die Teilnehmer warten zahlreiche Fachvorträge und Workshops. Zu Beginn referiert Josef Leisen, emeritierter Professor an der Universität Mainz zum Thema „Sprache als Werkzeug des Denkens und Lernens im sprachbildenden Unterricht“. Lehr- und andere pädagogische Fachkräfte können sich ab sofort bei Miriam Fleuren vom Kommunalen Integrationszentrum per E-Mail an [miriam.fleuren@krefeld.de](mailto:miriam.fleuren@krefeld.de) anmelden.

# Herberzhäuser vergleichbar mit Villa Hügel und Zeche Zollverein

Das Architektenbüro hat das neue Konzept vorgestellt. Es soll eine Bibliothek mit Lesecafé geben.

Von Chrismie Fehrmann

**Uerdingen.** Vor den Herberzhäusern soll eine Stadtterrasse mit breiten Treppen und Rampen entstehen, die die Eingänge zugleich barrierefrei gestaltet. Ein Anbau mit Glasfront um ein Atrium herum wird – hinter Hausnummer 5 – den Charme des Hofes erhöhen. Die schönen Salons der früheren Familien Herberz werden dort auch wiederentdeckt. Laut dem Planungs- und Nutzungskonzept stehen die drei schönen Häuser in Uerdingen an prominenter Stelle. Um es vorweg zu sagen: Es gab dafür von allen Seiten Applaus, als die Stadt ihre Pläne vor der Bezirksvertretung am Mittwochabend vorgestellt hat.

Die Sanierung der klassizistischen Herberzhäuser sei ein wichtiges Signal für Uerdingen und ein Zeichen, dass es vorangeht, urteilt Bezirksvorsteher Jürgen Hengst. Beigeordneter Marcus Beyer ergänzt: „Es ist ein elementarer Baustein der Quartiersentwicklung.“ Vorbehaltlose Zustimmung signalisiert auch Susanne Tyll, Macherin vom „Arbeitskreis Erhalt Bücherei Uerdingen“.

### Architekt Achim Pfeiffer stellt das erarbeitete Konzept vor

Nach der gestarteten Sanierung der rechten Fensterfront, bei der mit freigelegten Einschusslöchern gelebte Geschichte sichtbar wurde, steht nun das Planungs- und Nutzungskonzept. Es wurde zuerst der Presse, dann den Bezirksvertretern vorgestellt und erhielt dadurch bereits Gewicht.

Achim Pfeiffer vom Essener Architekturbüro Böll stellte das erarbeitete Konzept vor. Er sieht die Gebäude, die an einem historischen Handelsweg liegen, in ihrer Wertigkeit in gleicher Reihe mit der Villa Hügel und der Zeche Zollverein in Essen, für deren Restaurierung das Büro ebenfalls verantwortlich zeichnet. Außerdem haben diese Mitarbeiter auch das erfolgreiche Konzept für die Alte Samtwe-



Informierten über den aktuellen Stand der Umbauarbeiten: Stadtplaner Norbert Hudde (v.l.), Bezirksvorsteher Jürgen Hengst, Beigeordneter Marcus Beyer, Susanne Ruß vom Fachbereich Stadtentwicklung und Achim Pfeiffer vom Architekturbüro Böll. Foto: Andreas Bischof

berei erstellt.

Pfeiffers wichtigste Information: „Grundsätzlich lassen wir alles so, wie es ist, denn es ist gut so.“ Deshalb wird das Haus Nummer 1 auch weiterhin das Rathaus bleiben, mit Bezirksverwaltungsstelle und Trau-Saal. „Bis zum ersten Geschoss werden an der Rückfront für die Barrierefreiheit ein Aufzug und eine Rettungstreppe errichtet. Das zweite Geschoss kann so nicht ertüchtigt werden und darf aus Brandschutzgründen dann nur von 30 Verwaltungsmitarbeitern benutzt werden, die im Notfall auch durch die Fenster gerettet werden können.“

Für den Gebäudeteil Am Marktplatz 5 werden die Funktionen des Quartierszentrums mit denen einer Stadtbibliothek verbunden. Pfeiffer: „Im Erdgeschoss entsteht ein offenes Bürgerhaus, getragen von der Bibliothek mit Leseca-

fé und einem Leseangebot für alle Altersgruppen des Stadtteils. Betreut wird es von einer Fachkraft vor Ort.“

Dieses Angebot wird durch einen Anbau im Hof erweitert. Er erhalte drei Glasfronten um ein Atrium herum und werde ein Ort, ein „offenes Haus für die Bürger“ mit hoher Aufenthaltsqualität, erklärt der Diplomingenieur weiter. Er erklärt auch, dass es ein so genannter immer wichtiger werdender „dritter Ort“ für die Menschen werden könne. Pfeiffer: „Neben Wohn- oder Arbeitsplatz kommen sie dort zusammen, um nicht alleine zu sein.“

Für die Nutzung der Salons im ersten und zweiten Obergeschoss machen sich VHS und Musikschule stark. Die edlen Räume bieten aber auch Platz für bürgerschaftliche Aktivitäten. Zurück zur Stadtterrasse, die über alle drei Häuser hinweg, auch nach Richtlinien des

### STIMME AUS DER BEZIRKSVERTRETUNG

**HENGST** Bezirksvorsteher Jürgen Hengst brachte einen Antrag ein, der einstimmig angenommen wurde: „Die Bezirksvertretung Uerdingen/Gellep-Stratum empfiehlt dem Planungsausschuss beziehungsweise dem Rat - auf der Basis des vorgelegten Nutzungskonzeptes für die Herberzhäuser - zeitnah alle Vorar-

beiten zu veranlassen beziehungsweise durchzuführen, die notwendig sind, um die Maßnahme ‚D 1‘ des Integrierten Handlungskonzeptes Uerdingen, ‚Entwicklung Quartierszentrum‘, im Jahr 2020 (für das Programmjahr 2021) bei der Bezirksregierung Düsseldorf zur Beschlussung anmelden zu können.“

Denkmalschutzes machbar sei, sagt der Fachmann. Die breite vorgelagerte Treppe biete Platz zum Sitzen und Verweilen, die Rampe verläuft an der Gebäudefront entlang hinein in die gute Stube der Rheinstraße.

Marcus Beyer sagt, dass die Maßnahme mit den geplanten Kosten von 5,8 Millionen Euro durchgeführt werden könne und innerhalb von längstens sieben Jahren – von denen eines bereits verstrichen ist – durch-

geführt werden müsse.

Für den Umbau der linken Gebäudeseite wird die Bezirksverwaltungsstelle innerhalb des Gebäudes umziehen müssen. Kurze Zeit muss sie ganz raus und wird dann vermutlich in einem leeren Ladenlokal in der Fußgängerzone zu finden sein. Die Pläne für die Herberzhäuser werden am 15. Januar in der Aula des Fabritianums der Öffentlichkeit vorgestellt. Die Uhrzeit steht noch nicht fest.

# Vier Chöre treffen sich zum Adventssingen

Sie proben alle im Nachbarschaftszimmer der Samtweberei, nun haben sie sich zusammengetan.

Von Lisa-Maria Bosch

**Süd.** Vier Chöre haben im Advent zueinander gefunden. Ihre Gemeinsamkeit: Sie proben regelmäßig im Nachbarschaftszimmer der Samtweberei an der Leuzenroterstraße. Anlässlich eines Basars, fand das erste Mal ein gemeinsames Singen statt. Mit dabei ist auch ein Chor, der seinen Schwerpunkt auf türkische Volksmusik legt. „Viele der Menschen kannten die türkische Musik nicht, haben aber großes Interesse gezeigt“, erzählt Binnaz Ayik, Mitbegründerin des „Bir Telden Bir Dilden THM“. Grob übersetzt bedeutet THM „Traditionelle Türkische Volksmusik“. Das gemeinsame Adventssingen beruht auf der Idee von Rochus Trieb, ehrenamtlicher Chorleiter des „Stadtdorfs“ und des Jugendchors „Ritardando“.

Die Veranstaltung sehen alle als Erfolg: „Am Ende haben dann alle zusammen gesungen – unsere gemeinsame Sprache war an dem Tag die Musik.“ Als Trieb seine Idee vorgestellt hat, war Ayik sofort Feuer und Flamme: „Was gibt es Schöneres, als ein positives Zeichen des Zusammenlebens nach außen zu

tragen. Das ist heute wichtiger geworden denn je.“ Die Chöre wollen zeigen, dass ein Zusammenspiel ohne Vorurteile und mit Respekt funktionieren kann.

### Ein Leiter für Südstadtchor und Jugendchor Ritardando

Trieb ist als ausgebildeter Sänger seit 2002 im Opernchor des Krefelder Stadttheaters aktiv. Als sich dort ein Jugendchor auflöste, übernahm er seine Leitung und gründete „Ritardando“. Im Dezember 2017 kamen Erwachsene auf Trieb zu. Sie hatten seinen Chor singen hören und wollten auch einen gründen. Klassische, aber auch moderne Stücke sowie Volkslieder gehören seitdem zu den musikalischen Herausforderungen der 30 bis 74-jährigen Musikbegeisterten: „Ich mache das, weil ich die Musik liebe“, erzählt Trieb. Bevor es ins Nachbarschaftszimmer Seidenweberhaus ging, stellte er sein Wohnzimmer für die Proben zur Verfügung.

### Kinderinstrumentalgruppe spielt türkische Musik

Seit rund fünfzehn Jahren gibt es eine türkische Kinderinstru-

mentalgruppe. Zeki Tuncer, musikalischer Leiter des Chors, spielt selbst schon seit langen Jahren die „Saz“. Das Instrument ist eine Art Gitarre, jedoch besitzt sie nur drei Saiten. Vor allem im türkischen Raum ist die Saz ein viel gelesenes Instrument. Auch Tuncer spielt gerne auf den Saiten und „wollte sein Wissen an jüngere Generationen weitergeben“, so Ayik. Viele der türkischstämmigen Kinder sind in Deutschland geboren und aufgewachsen, „das merkt man teilweise am Akzent“. Mit dem Spielen türkischer Musik versucht Tuncer das Kulturgut ihrer Herkunft aufrechtzuerhalten. Der Chor hat zwölf Mitglieder zwischen acht und 20 Jahren.

### Chor für türkische Volksmusik sammelt für guten Zweck

Vor fünf Jahren gründete sich zudem der türkische Erwachsenenchor THM. Er probt immer mittwochs, von 19 bis 22 Uhr. Die derzeit 25 Chormitglieder sind aus den anfangs fünf Gründungsmitgliedern entstanden. „Hier können wir Stress abbauen und Gefühle einfach mal loslassen“, so Ayik. Einmal jährlich treten sie für den guten Zweck



Die Chorleiter nach dem gemeinsamen Adventssingen in der Samtweberei. Foto: Richard Grüll

auf. Das erste Mal gingen die Spenden in Tausenderhöhe an Kinder in Bangladesch.

Dieses Jahr, am Samstag, 21. Dezember, im Jugend- und Stadtteilhaus Schicksbaum, sammeln sie für den Hals-Na-

sen-Ohrenarzt Martin Kamp in Kempen. Seit 2009 ermöglicht er, zusammen mit der Organisation Tajik Aid, Kindern in Tadschikistan mit Lippen-Kiefer-Gaumenspalten eine Behandlung.